



Koordinationsstelle Velostationen Schweiz

c/o IG Velo Schweiz
Postfach 6711
3001 Bern

Tel. 031 318 54 11 / info@velostation.ch / www.velostation.ch

Protokoll des Infotreffens Nr. 12 vom 19. März 2003 Bern, Rest. Galaxy / Velostation Bollwerk

Anwesend: s. Präsenzliste

Andreas Stäheli begrüsst die Anwesenden im Namen des Ausschusses der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz.

Er dankt der Firma Velopa für die Übernahme des Begrüssungskaffees und dem Bund für die Übernahme der Kommunikationskosten der Koordinationsstelle.

Als Gäste/Referenten werden begrüsst: Adrian Strauss (ehem. Projektleiter Masterplan Bahnhof Bern), Hugo Staub (stv. Stadtplaner), Christof Bähler (Leiter Fachstelle Fuss- und Velo), Alfred Rast und Maurizio Cocchetti (Velopa AG), Stephan Hirschi (Leiter Velostation Bern)

Leider haben die SBB ihre Teilnahme abgesagt.

Ein Dank geht an die Organisatoren der heutigen Veranstalter: Christof Bähler und Christoph Merkli.

Die Teilnahme am heutigen Infotreffen ist für Mitglieder gratis, alle anderen bezahlen Fr. 100.- pro Person.

Das nächste Infotreffen findet am 6. November 2003 statt.

Der nächste Newsletter erscheint um Ostern.

Weitere Informationen sind zu finden auf www.velostation.ch.

Hugo Staub, stv. Stadtplaner: Begrüssst die Anwesenden im Namen der Stadt Bern. "Sie treffen sich zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort!". Die Velostation Schanzenbrücke ist seit Jahren in Betrieb. Ende März eröffnet die Station am Bollwerk. Für die Station Milchgässli liegt das technische Vorprojekt vor. Für eine weitere Station im Raum Bahnhof West läuft die Evaluation. Er dankt Christof Bähler für das grosse Engagement.

Adrian Strauss, ehem. Masterplaner Bahnhof Bern: Der Masterplan ist die Gesamtplanung des Bahnhofgebietes Bern. Der Bahnhof ist das Zentrum der Stadt mit 150'000 Passanten täglich. Im Gespräch ist der neue Westzugang zum Bahnhof. Abgeschrieben ist die heiss diskutierte Westplattform. 1/5 der Menschen kommt mit dem Velo an den Bahnhof. Das Gesamtprojekt

"Veloparkierung" sieht vor:

- 3-4 dezentrale Standorte, unmittelbar bei den Zugängen zum Bahnhof
- sichere Erschliessung
- Benutzung für Kunden ohne Umwege zum öV möglich
- hohe soziale Sicherheit
- qualitativ hochstehender Ausbau (Licht, Funktionalität)
- Komfortable Bedienung, hohe Betriebssicherheit

Die Kosten für die Erstellung liegen pro Abstellplatz bei ca:

- Bollwerk Fr. 3'000.-
- Milchgässli Fr. 6-7'000.-
- Über Geleise West Fr. 10'000.-

Sämtliche bahnhofsnahe Abstellplätze werden bewirtschaftet durch Ordnungsdienst und Sanktionen (in Zusammenarbeit mit der Polizei).

Christof Bähler, Leiter Fachstelle Fuss und Velo: Im Westen des Bahnhofs entsteht wegen der Perronverlängerung ein neuer Umsteigeschwerpunkt. Das Gesamt-Angebot an Veloabstellplätzen entspricht nicht der Gesamt-Nachfrage, da örtlich die Platzverhältnisse zu klein sein.

Projekt Station Milchgässli: Das Bauprojekt für 524 Plätze in zweistöckiger Anlage liegt vor, doch die Grundeigentümerin hält ihre Zustimmung noch zurück. Die Station sollte 2004 realisiert werden können. Sie liegt im Niveau -1 und würde mit einer Treppe/Rampe erschlossen. Der Zugang zum Bahnhof kommt ideal in die Personenunterführung zu liegen. Die Erstellungskosten pro Platz liegen vermutlich bei gegen Fr. 7'000.-.

Station Schanzenbrücke: Ein Bauprojekt für eine Station unter der Schanzenbrücke liegt vor. Die Kosten wären mit rund 8 Mio. Fr. deutlich höher als erwartet. Deshalb ist der Standortentscheid noch nicht gefallen. Es sollten 800 Plätze geschaffen werden.

Station Metroparking: In der Innenstadt wird das Projekt einer Velostation auf der nicht mehr gebrauchten Rampe eines Parkhauses geprüft. Geplant sind 150 Abstellplätze.

Anforderungen: (s. Folie CBä)

Station Bollwerk: Realisiert werden 212 Plätze, 2 Tore, mit elektronischem Zugangssystem (Bike Control), 7 Kameras, Schliessfächer (nur für Einsteller von Velos), Belegungsanzeige an der Fassade ("Leitsystem").

Andreas Stäheli verliest einen Brief der SBB, Herrn Bernhard Scherrer, neuer Leiter First & Last Mile, zur Finanzierung der Veloabstellanlagen im Raum Bahnhof Bern:

- "1. Die Finanzierung des Raumes der Velostation Bollwerk ist mit allen Beteiligten geregelt.
2. für die restlichen Zweiradabstellräume, d.h. Schanzenbrücke und Milchgässli, ist das Detailkonzept insbesondere im Bereich Finanzierung in Bearbeitung.
3. Die Projektleitung "Gesamtkonzept Veloabstellanlagen Raum Bahnhof Bern" liegt grundsätzlich bei der Stadt Bern."

Christof Bähler: Die Kosten für alle Stationen liegen bei 12.2 Mio Fr.. Ursprünglich sollten die Kosten gedrittelt werden zwischen Stadt, Kanton und SBB. Für die 1. Etappe besteht eine Einiung: Bern 2/3, SBB: 1/3. Der Kanton sollte den Stadtanteil hälftig übernehmen.

Adrian Strauss: Eine Finanzierung über den Masterplan (wie in Basel) ist nicht möglich, da der Masterplan in Bern ein reines Planungsgefäss ohne Realisierungsmöglichkeiten ist.

Frage: Welches sind die Investitions- und Betriebskosten des Einzelplatzes?

Christof Bähler: Die Erstellungskosten für Milchgässli und Schanzenbrücke liegen bei Fr. 7-10'000.-, dieser Betrag ist aber noch zu hoch und muss auf rund Fr. 6'000.- gesenkt werden können. Es dürfen (zur bestehenden Velostation an der Schanzenbrücke) keine zusätzlichen Betriebskosten entstehen. Diese Kosten werden schon heute über das Sozialbudget sichergestellt. Dieses wird nun leicht aufgestockt. Alle anderen Betriebskosten werden über die Gebühren gedeckt. Bern hat die höchsten Gebühren in der ganzen Schweiz: Fr. 2.-/Tag, ab 2. Tag Rabattierung. Im Jahr kostet dies etwa Fr. 250.-. Dies ergibt einen jährlichen Ertrag von mind. Fr. 60'000.-. Das Auslastungsziel liegt bei über 100%.

Frage: Warum beträgt die Parkzeitbeschränkung 4 Tage?

Christof Bähler. Dabei handelt es sich um einen politischen Entscheid der Stadt.

Frage: Dürfen bei offene Anlagen Roller abgestellt werden?

Adrian Strauss: Es sind nur Velos zugelassen, abgestellte Roller werden durch die Polizei gebüsst.

Frage: Liegt mehr Geld drin mit dem Leitbild Langsamverkehr?

Christof Bähler: Die Stadt Bern ist dieser Meinung.

Niklaus Schranz (Spartenleiter Velo im Bereich Langsamverkehr des Bundesamtes für Strassen): Das Leitbild ist in Vernehmlassung. Noch unklar ist, wie die Reaktionen sein werden. Im Leitbild ist der kombinierte Verkehr ein wichtiges Thema. Evtl. muss bei den Konzessionen an die Transportunternehmungen eine Vorgabe gemacht werden. Der Bund wird aber auf lokalem Niveau kaum Mittel einschiessen können. Evtl. im Rahmen von Agglomerationsprogrammen. Auch beim Anschubprogramm ist ein kleiner Betrag für die Velostationen vorgesehen.

Alfred Rast (Velopa AG): Die Firma wurde 1939 gegründet und ist in Spreitenbach domiziliert. Die Idee mit der proprietären Karte stammt von einer belgischen Firma. Eine deutsche Firma (Josta Doppelparker) lieferte die Idee der Abstellanlage. Hinzu kam das bargeldlose Zahlungssystem (EC-Karte mit Cashfunktion). Entwickelt wurde dann das System mit einem Ingenieurbüro innert drei Jahren. Die Finanzierung der Entwicklung erfolgte mittels Quersubventionierung innerhalb der Firma. Die Light-Variante mit Zutrittssystem ohne Einzelplatzsicherung wird in Thun (Eröffnung am 28.3.) und Langenthal (Probetrieb) eingesetzt.

Stephan Hirschi (BWB, Leiter Velostation Schanzenbrücke): Die Velostation Bollwerk wird weitgehend automatisch funktionieren. Die Kunden wünschen aber Kontakte mit Menschen. Ein privater Betreiber liess sich aus ökonomischen Gründen nicht finden, deshalb übernimmt das BWB auch den Betrieb am Bollwerk. Es wird ein kleiner Serviceplatz eingerichtet. Eine weitere Aufgabe ist die Parkraumbewirtschaftung. Hinzu kommt ein Ordnungsdienst um den ganzen Bahnhof, daraus ergibt sich (unbezahlte) Recyclingarbeit.

Anschliessend an die Referate findet eine Besichtigung der Velostation Bollwerk statt, die sich derzeit im Versuchsbetrieb befindet.

Für das Protokoll: Christoph Merkli